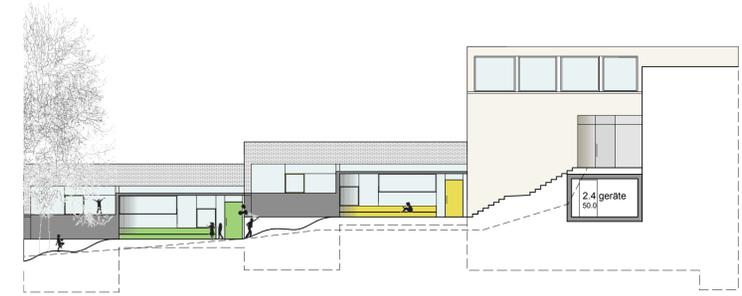
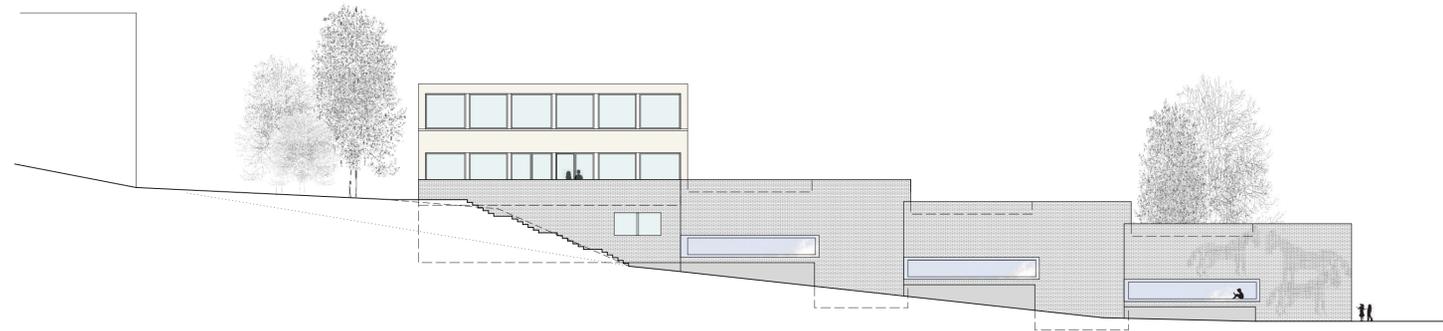


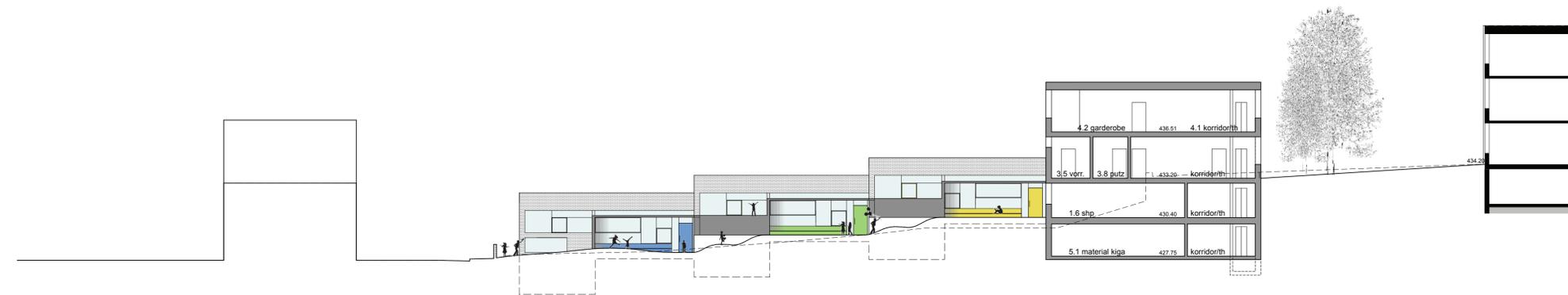
ANSICHT SÜD 1:200



ANSICHT OST - KLASSENZIMMER / SCHULKÜCHE 1:200

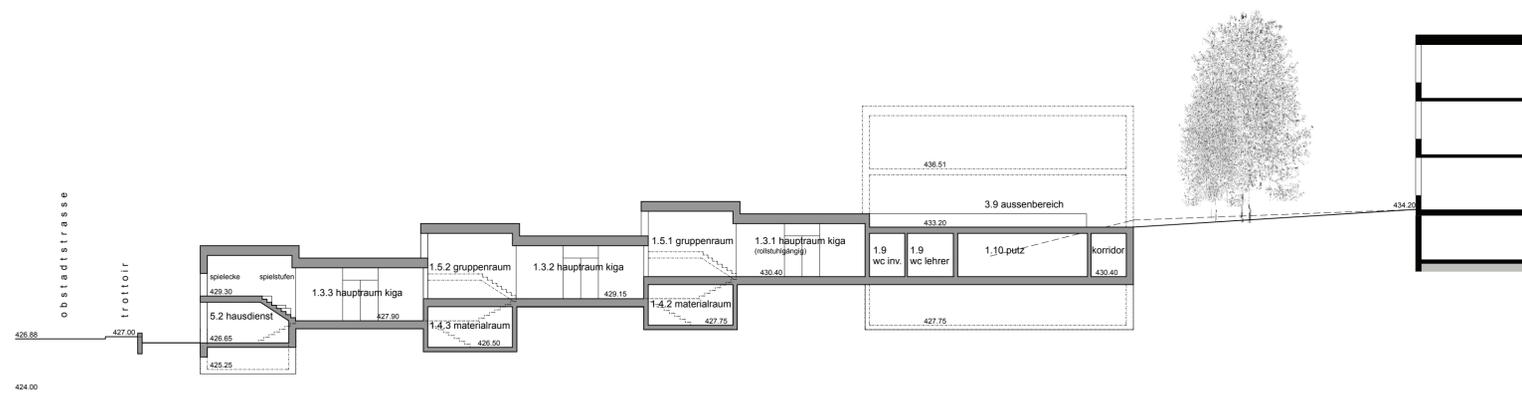


ANSICHT WEST 1:200



ANSICHT OST KINDERGARTEN 1:200

QUERSCHNITT KLASSENZIMMER/ SCHULKÜCHE 1:200



SCHNITT KINDERGÄRTEN 1:200

Konzept idee und Gestaltungsgrundsätze

Ortsbauliche Analyse

Das Schulgelände besteht aus einer Serie von Terrassierungen parallel zum Hang angeordneten Schulbauten und verschieden proportionierten flachen Aussenflächen / Pausenplätzen etc., und ist umgeben von eher kleinmassstäblichen Wohnhäusern.

Mit dem Stadtbungert in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kindergartenareal besteht eine weit über Walenstadt hinaus einmalige städtebaulich - historische Gegebenheit. Der Bungert diente damals dem Weiden von Zugpferden und ist sehr gut erhalten. Auf der Schularealseite der Bungertmauer wurden giebelständige Häuser direkt an und auf die Mauer gebaut.

Aussenraumbezug und Erschliessung

Wir sehen den direkten Bezug zum Aussenraum (Spielplatz, Garten) und damit die Ebenerdigkeit für jeden der drei Kindergärten als zwingend voraus. Dies wird auch in der Fachliteratur und einschlägigen Empfehlungen zur Planung von Kindergärten als zwingend hervorgehoben.

Die Zugänge zu den Garderoben der drei Kindergärten erfolgt über den Aussenbereich in der Mitte der Anlage, jeweils über den gedeckten Eingang ebenerdig. Der Zugang zum obersten Kindergarten ist zudem, ausgehend vom Behindertenparkplatz, über den bestehenden Weg zum Hallenbad uneingeschränkt rollstuhlgängig.

Der Nebenzugang zu den Kindergärten ist von der Obststadtstrasse durch halbgeschossige Treppenläufe, entlang einem breiten Gang, welcher auch die einzelnen Kindergärten untereinander und mit dem Lift und Lehrerzimmer etc. verbindet.

Eine gedeckte und mit Lift bediente Verbindung zum Eingangsgeschoss des Oberstufenschulhauses entsteht durch eine Verbindung auf dem Geschoss der neuen Klassenzimmer. Die Entflechtung der Erschliessung zwischen Kindergarten und Schulleil ist dadurch gegeben.

Architektonisches Konzept

Mit der Anordnung einer halbgeschossigen Versetzung einzelner Räume innerhalb der Kindergärten erreichen wir das Ziel der Ebenerdigkeit bei gleichzeitiger Kompaktheit einer im Prinzip zweigeschossigen Bauweise. So liegt z.B. der Materialraum unter dem Gruppenraum des daneben liegenden Kindergartens, oder die Spielecke als Teil des Hauptraumes liegt über der Garderobe und WC des darunter liegenden Kindergartens usw.

Weitere Vorteile der halbgeschossigen Versetzung sind die Bezugsmöglichkeiten (Sichtbezüge) Innerhalb der einzelnen Kindergärten, und auch das Öffnen der oberen Bereiche der Räume gegen die Südsonne. Dadurch ergibt sich ein vielseitiges räumliches Nebeneinander, ein Erfahrungs- und Lernraum für die Kinder.

Das leicht terrassierte Anorden der drei Kindergärten entlang der Westseite des Grundstückes ergibt, zusammen mit dem bestehenden Kindergarten Ost einen gemeinsam nutzbaren Spiel- und Gartenbereich. Die einzelnen Kindergärten sind unabhängig von einander, sind jedoch innerhalb durch die Gangzone im Westen verbunden. Ausgehend von den gedeckten Vorbereichen, fliessen die Garten- und Aussenspielbereiche bei den zwei markanten bestehenden Bäumen zu einem gemeinschaftlichen Spielbereich und Wiese zusammen.

Die Schulküche und die Klassenzimmer sind zusammen mit dem Lehrerzimmer und dem SHP in einem Erweiterungsbau untergebracht, welcher den nördlichen Abschluss des Aussenbereiches definiert. Die Schulzimmer sind konsequent in Ost / West Richtung orientiert, damit keine Lärmimmissionen durch spielende Kinder entstehen.

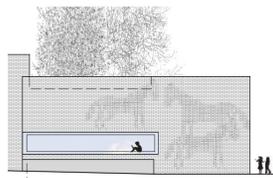
Gestaltung

In Anlehnung an den benachbarten Stadtbungert schlagen wir vor, die Fassaden der Kindergärten in Klinkersteinen zu verkleiden. Die Aussenwand des Kindergartens entlang der Obststadtstrasse geht zudem in eine materialgleiche Mauer über, welche dann den Aussenbereich abgrenzt.

Das Bauen mit Backsteinen suggeriert etwas spielerisches, etwa wenn Kinder mit LEGO-Steinen spielen. Der Umgang mit diesem Material könnte auch noch um ein bildliches Element erweitert werden, indem durch das reliefartige Anordnen verschieden tiefer Steine ein Bild an der Fassade erscheint. Kinderaugen würden staunen, wenn sie an ihrem Kindergarten z.B. Figuren von Pferden erkennen würden.... und der Kreis mit dem Stadtbungert als Mittelalterliche Pferdeweide würde sich schliessen...



Stadtbungert Walenstadt



Kindergartenfassade mit Backsteinen und Relief- Figuren

Funktionalität der Kindergärten

- direkter Bodenkontakt für alle drei Kindergärten
- einzelne Zuordnung der grosszügigen Aussenräume zu den Haupträumen
- grosse Eigenständigkeit der einzelnen Kindergärten durch die horizontale Gliederung bei gleichzeitiger halbgeschossigen Versetzung in der Vertikalen
- Durchlässigkeit von einem Kindergarten zum Anderen (Sichtbeziehungen in nerhalb von einem Kindergarten zum nächsten, Gangzone West)
- kurze Erschliessungswege durch westliche Gangzone
- Möglichkeit zur Auslagerung von Tätigkeiten in den Vorraum (z.B. basteln ,malen am Fensterplatz..)
- spannende Raumzonen mit unterschiedlichen Höhen innerhalb jeder Einheit
- Spielstufen, z.B. auch für Zuschauer bei kleinen Vorführungen

Konstruktion und Materialisierung

Die Primärkonstruktion der verschiedenen Baukörper (Kindergarten und Schulerweiterung) baut auf Eisenbetonböden- und Decken, verbunden mit einem Einsteinstmauerwerk mit mineralischer Aussenisolation auf.

Aufgrund des sich in unmittelbarer Nähe befindlichen Kontextes in Form der alten Stadtmauer sehen wir vor, die Fassade mit einem Klinkerverbundsystem (z.B. Kelesto-Klinker der Firma www.keller-systeme.ch) zu gestalten. Sofern aus Kostengründen angezeigt, ist auch eine verputzte Fassade denkbar. Das isolierte Flachdach wird mit einem mineralischen Schüttstoffgemisch und extensiver Begrünung ausgeführt.

Die Fenster sind in Holz mit 3-fach Isolierverglasung vorgesehen(U-Wert 0.6 W / m2K) 34 DB. In den Haupträumen wird ein Eichen-Fertigparkett verlegt oder spielgerechte FORBO Linoleum Böden, die Wände und Decken werden mit einem mineralischen Grund- und Deckputz versehen.

Nachhaltigkeit /Energie

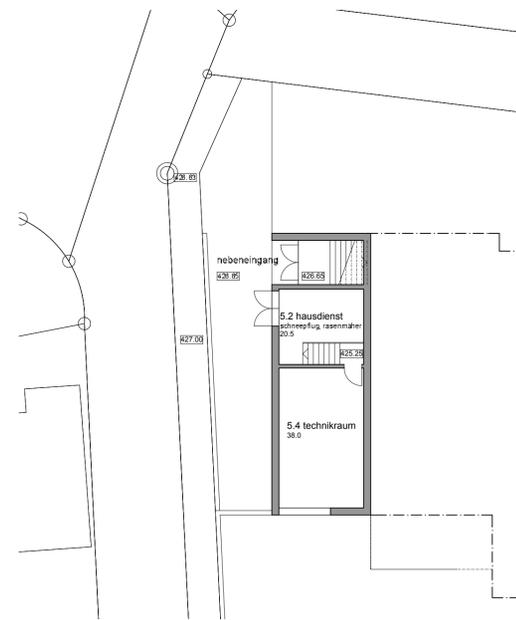
Der Nachhaltigkeit der verwendeten Produkte wird generell grösste Aufmerksamkeit geschenkt. Spar- und Optimierungsmassnahmen im Energiehaushalt werden in allen Bereichen überprüft. Dies gilt insbesondere für die Wärmerückgewinnungs- und Feuerungsanlagen, aktive (z.B. Solaranlagen auf den Flachdächern) und passive Sonnenenergienutzung, erneuerbare Energien, etc. Mindestens 40% des Energiebedarfs für Heizung und Warmwasser sind mit erneuerbaren Energiequellen zu decken. Ein Minergie oder GEAK-Klasse A-Standard soll dabei angestrebt werden. Die dazu notwendigen Mehrkosten werden durch entsprechende Einsparungen im Energieverbrauch über Jahrzehnte kompensiert - Nachhaltigkeit kann nur so erreicht werden.



SITUATIONSPLAN 1:500



ANSICHT VON SÜD - OST



GRUNDRISS EINGANG STRASSE 1:200



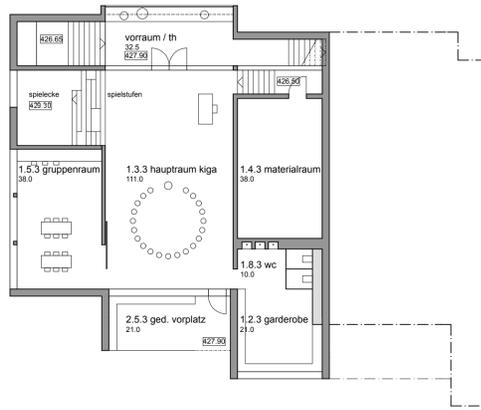
BLICK VOM WESTGANG IN DEN HAUPTRAUM, UND DURCHSICHT ZUM UNTEREN KIGA



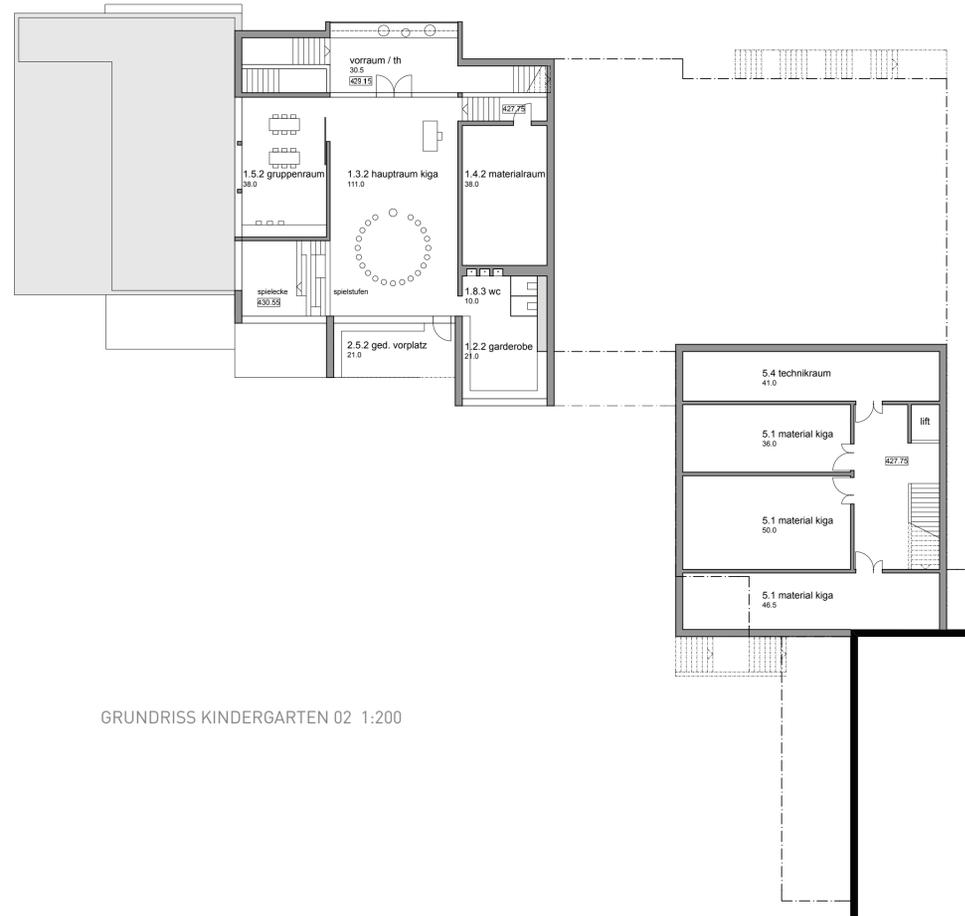
BLICK IN DEN WESTGANG (ERWEITERTE SPIELZONE)



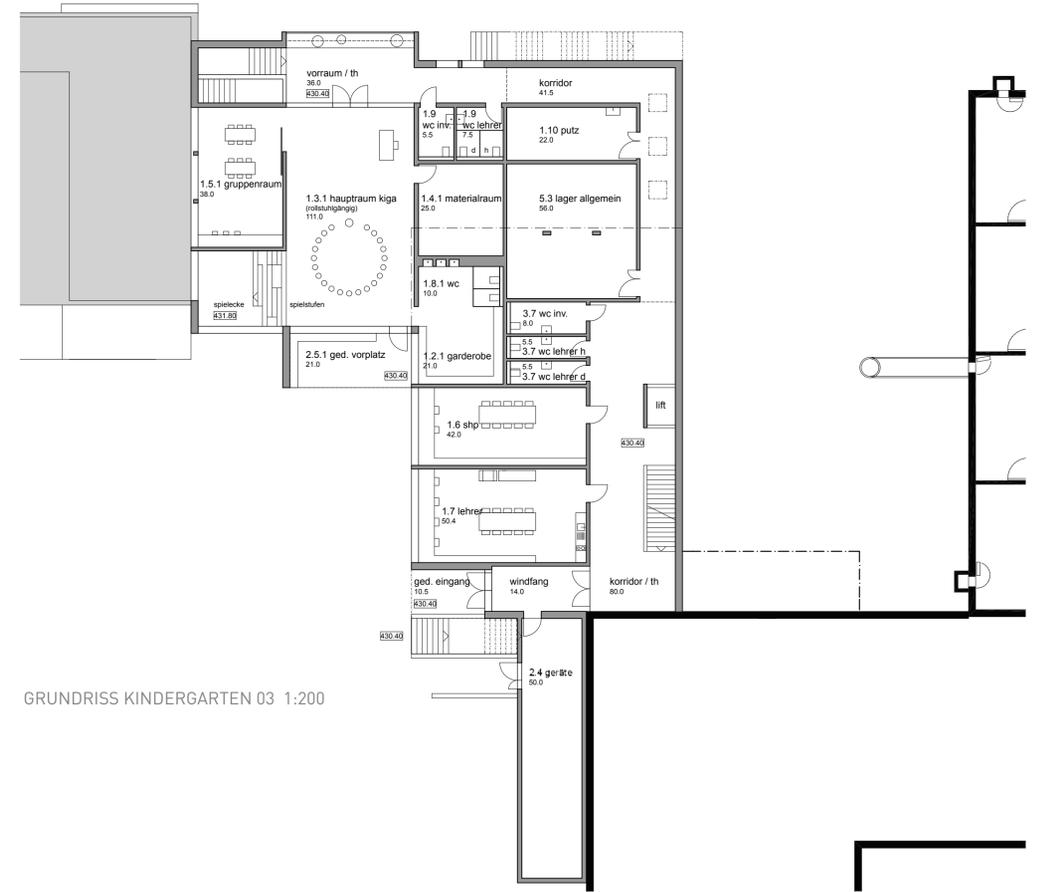
GRUNDRISS ÜBERSICHT ALLE KINDERGÄRTEN 1:200



GRUNDRISS KINDERGARTEN 03 1:200



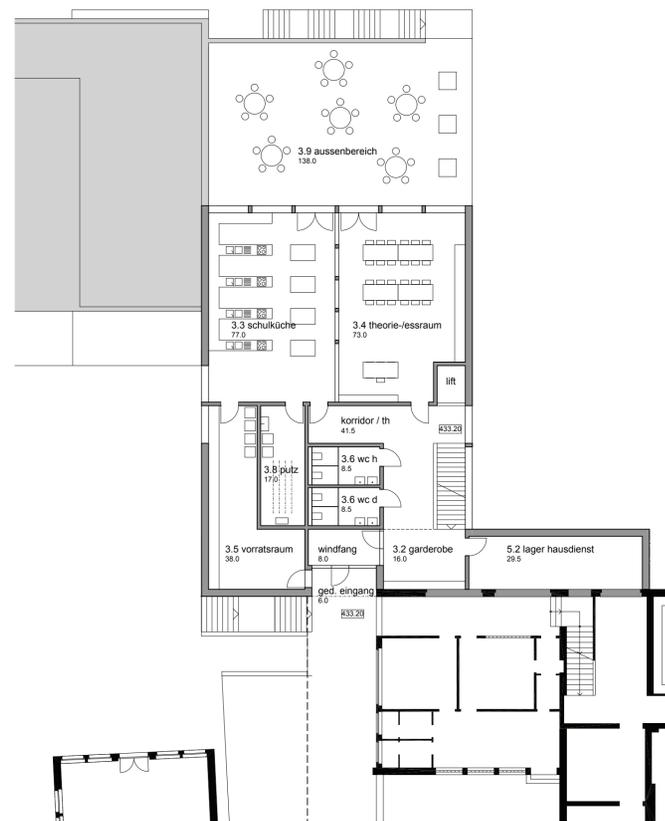
GRUNDRISS KINDERGARTEN 02 1:200



GRUNDRISS KINDERGARTEN 03 1:200



BLICK VOM HAUPTRAUM ZUM GEDECKTEN VORPLATZ



GRUNDRISS SCHULKÜCHE 1:200



GRUNDRISS KLASSENZIMMER 1:200